



Bekämpfung invasiver Neophyten – helfen Sie mit!

Invasive Neophyten sind nicht-einheimische Pflanzen, die aus fremden Gebieten eingeführt wurden. Sie haben sich bei uns in der Natur **etabliert**.

Sie vermehren sich in freier Natur und dies effizient **auf Kosten einheimischer Arten**. Neophyten tragen **weltweit** zum Rückgang der biologischen Vielfalt bei.

Asiatische Staudenknöteriche (*Reynoutria japonica* resp. *sachalinensis*)

wurden als Zier- und Viehfutter-Pflanzen aus Ostasien eingeführt. Sie kommen unterdessen in jeder Gemeinde des Kantons vor, teils in grossen und dichten Beständen. Bevorzugt werden helle Uferbereiche von Fliessgewässern. Sie kommen aber auch an Waldrändern, Ruderalflächen, Strassenrändern und Eisenbahnböschungen vor. Schutzwürdige Lebensräume und gefährdete Arten werden dadurch verdrängt. Auch an Mauern, Belägen und Rohrleitungen können grosse Schäden entstehen.

Asiatische Staudenknöteriche wachsen sehr schnell und bilden imposante Stauden mit einer Wuchshöhe bis 4 m. Die kräftigen Stängel sind hohl, häufig leicht dunkelrot gefärbt und können über 2 cm dick werden. Die Blätter laufen spitz aus. Die weissen, grünlichen oder rötlichen Blüten sind in Rispen angeordnet.

Die Vermehrung erfolgt hauptsächlich vegetativ, nicht durch Samen. Ausgehend von nur einem Trieb breiten sich die unterirdischen Rhizome im Umkreis von 7 m und bis zu einer Tiefe von 4 m aus, und an jedem Knoten können sich neue Triebe bilden. Rhizome im Boden bleiben bis 10 Jahre keimfähig. Kleinste Wurzelteile und Stängelstücke können sich regenerieren und wieder austreiben oder bei Verschleppung sogar neue Bestände bilden.

Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Das grösste Risiko ist die Ausbreitung von Wurzel- und Stängelstücken, aus welchen sich neue Bestände bilden können. Dies durch Bodenaushub und Verschleppung befallener Erde und durch nicht gereinigte Maschinen auf Baustellen, Unterhaltsarbeiten im Wald, an Ufern, auf Baustellen und nicht fachgerechte Entsorgung von Grüngut oder Verlust von Grüngut beim Transport.



Was können Sie tun?

Entsorgen Sie Pflanzenteile korrekt via Entsorgungsplatz Eiken.

Stellen Sie sicher, dass beim Transport zur Entsorgungsstelle keine Pflanzenteile verloren gehen.

Lassen Sie sich von einer Fachperson beraten, bevor Sie Boden ausheben, der Knöterich enthält.

Fotos Asiatischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)
© Naturschutzverein Eiken,
Lilian Brunner

